



7. DIGIT – Studienreise "Auf den Spuren der Römer" vom 02. bis 04. Oktober 2009 nach Osnabrück

Die 7. Ausgabe des DIGIT-Reiseprojekts "Auf den Spuren der Römer" widmet sich im Jahr 2009 dem Gebiet zwischen Weser, Ems und Lippe. Grund dafür ist die 2000-ste Wiederkehr der Tage der hier wohl zu lokalisierenden Varus-Schlacht im Jahre 9 n. Chr., in deren Ergebnis der antiken römischen Supermacht durch Krieger germanischer Stämme unter dem Cheruskerfürst Arminius eine empfindliche Niederlage bereitet wurde und die, weit über die eigentliche Bedeutung des militärischen Siegs hinaus, über Jahrhunderte als Symbol nationaler deutscher Identität diente.

Den roten Faden des Reiseprogramms liefert das **Ausstellungsprojekt „Imperium Konflikt Mythos“** (www.imperium-konflikt-mythos.de), das sich an drei Originalschauplätzen den wesentlichen Facetten dieser komplexen Historie widmet. Im Lippischen Landesmuseum in Detmold, der Stadt des Hermannsdenkmals, wird dem sich im Mittelalter entwickelnden Mythos um den eingedeutschten Cherusker nachgespürt und gezeigt, wie Ereignisse und Personen im jeweiligen politischen Kontext zu Gründungselementen der deutschen Nation stilisiert wurden. Neuere Forschungen lassen den Raum Bramsche-Kalkriese am nordwestlich und unweit des Teutoburger Waldes gelegenen Wiehengebirge im Osnabrücker Land als wahrscheinlich(st)en Ort der Varusschlacht erscheinen. Die Sonderausstellung im dortigen Museum geht in ihren Inhalten deutlich über das Jahr 9 hinaus und erfasst den römisch-germanischen Konflikt bis in das den Zerfall des römischen Imperiums markierende 5. Jh.. Auf dem Gebiet der zwischen Münster und Dortmund gelegenen Stadt Haltern am See befand sich der wichtigste militärisch und zivil genutzte Römerstandort in Westfalen. Im dortigen Römermuseum sind zentral die Funde aus den Römerlagern längs der Lippe ausgestellt. Die Sonderausstellung Imperium beleuchtet insbesondere auch die Biographie Publius Quinctilius Varus im Kontext des Römischen Reichs sowie das Leben der zumeist fern der Heimat stationierten Legionäre.

Neben dem thematischen Schwerpunkt bietet auch diese Studienreise wieder Zeit und Gelegenheit, sich den quasi am Wegesrand liegenden deutschen Kulturlandschaften zu nähern.

Erste Station der Reise ist das **Kloster Corvey** bei Höxter, in dem Anfang des 15. Jh. eine Abschrift der Annalen des Tacitus (wieder)entdeckt wurde, die die in Vergessenheit geratenen historischen Ereignisse der Varus-Schlacht in das kollektive Gedächtnis Europas zurückholten. Gegründet im 9. Jh. entwickelte sich die Benediktiner-Abtei, deren Namen auf das Mutterkloster Corbie zurückgeht, zu einem der wichtigsten karolingischen Klöster. Sie war Wallfahrtsort, Standort einer bedeutenden, der Pflege der antiken Literatur verpflichteten Bibliothek und mit dem Heiligen Ansgar, einem Corveyer Mönch, maßgeblich an der Missionierung Skandinaviens beteiligt. Das romanische Westwerk mit seinen griechisch-byzantinischen Fresken und seiner Eingangskrypta ist das älteste noch erhaltene Baudenkmal Westfalens.

Der Anfang des 20. Jh. prägte –und heute auch kontrovers diskutierte– Begriff der „Weserrenaissance“ bezeichnet eine regional geprägte Spielart dieses aus dem italienischen Raum überkommenen Baustils, die sich in einer Vielzahl von adeligen, bürgerlichen und klerikalen Bauten entlang (aber auch abseits) der Weser erhalten hat. Die „Rattenfängerstadt“ **Hameln** ist hierfür ein repräsentatives Beispiel.

Im Jahr 1648 beendete der Westfälische Friede den Dreißigjährigen Krieg. Die Friedensverträge wurden zwischen dem 15. Mai und dem 24. Oktober des Jahres in **Münster** und **Osnabrück** beschlossen. Spuren dieser und anderer Zeiten sind in beiden Städten, die auch Sitz von Universitäten und Bischöfen sind, bis heute im Stadtbild in reichhaltiger Weise präsent. Osnabrück, in dem während der Reise Quartier genommen wird, gilt zudem als Deutschlands „Hauptstadt der Steinwerke“; Münster wohl als die der Radfahrer und noch immer hängen hier die Täuferkörbe am Turm von St. Lamberti.

Zwischen Dortmund und Kassel liegt **Soest**, die (nach eigenem Bekunden) „heimliche Hauptstadt Westfalens“. Die Stadt zählte im Mittelalter zu den wichtigsten europäischen Hansestädten und war ob ihrer günstigen Lage am Schnittpunkt zweier Fernhandelsstraßen weithin bekannt. Die nahezu vollständig erhaltene Stadtumwallung umschließt eine von imposanten Kirchenbauten, Fachwerk und –eine Soester Besonderheit– Gärten geprägte Innenstadt, die zu großen Teilen unter Denkmalschutz steht.

Die Reise nach Osnabrück mit Aufenthalten u. a. in Detmold, Hameln, Münster und Soest findet

von Freitag, dem 02.10.09, 5.30 Uhr bis Sonntag, dem 04.10.09, ca. 21.00 Uhr

statt. Start- und Zielort ist Weimar. Die Möglichkeit des Zu-/Ausstiegs in Erfurt und Eisenach wird bei Bedarf geprüft.

Für das Zustandekommen der Reise ist eine Mindestzahl von 35 Teilnehmern erforderlich.

Das **Reiseprogramm** beinhaltet Führungen und Besichtigungen in Kloster Corvey, an den Stationen des Ausstellungsprojekts „Imperium Konflikt Mythos“ sowie in Hameln, Osnabrück, Münster und Soest. Traditionell bildet ein gemeinsames Abendessen den (offiziellen) Abschluss des Tages.

Der **Preis** pro Person beträgt für DIGIT-Mitglieder 250 EUR. Bei fehlender Mitgliedschaft wird pro Person ein Zuschlag von 15 EUR erhoben.

Im Preis sind folgenden Leistungen enthalten:

- alle Bustransfers
- zwei Übernachtungen in Osnabrück im Doppelzimmer mit Frühstück (EZ-Zuschlag 40 EUR)
- alle Eintrittspreise und Führungen
- ein italienisches und ein regionales Abendessen (ohne Getränke)

Eine verbindliche **Teilnahmeerklärung** ist der Geschäftsstelle der DIGIT bis spätestens zum **20.05.09** zu übersenden. Ein detailliertes Reiseprogramm verbunden mit der Bitte um Zahlung des Teilnehmerbeitrags bis zum 20.06.09 geht den Reiseteilnehmern nach Abgabe der Teilnahmeerklärung zu.

Bei **Fragen** stehen Frau Petlusch in der DIGIT-Geschäftsstelle unter (03643) 804888 sowie Herr Dr. Dücke unter (0234) 7099416 oder (02327) 994275 gern zur Verfügung.